

Deutsches Archäologisches
Institut

Athen, den 27.4.25.

Sehr verehrter Herr Balanos,

wie ich schon in meinem Antwortschreiben auf die Anfrage der Athener Archäologischen Gesellschaft (25.2.1922) bekanntgab, bin ich grundsätzlich für die Wiederaufrichtung zusammengestürzter Bauwerke und Bildwerke, also auch Anhänger der Anastylosis des Parthenon, soweit sie durchführbar ist. Ich halte es für eine Selbstverständlichkeit, dass Bauteile, die man wieder genau an ihre alte Stelle legen kann, dorthin gelegt werden.

Eine andere Frage ist die, ob man Bauteile, deren Stelle nicht ganz genau fixiert ist, zum Wiederaufbau verwenden soll, in welchem Umfang man unvollständige Bauglieder durch neue ersetzen soll vervollständigen, fehlende Bauglieder.

Zu diesen Fragen kann ich mich selbstverständlich nicht äussern, ohne eine genaue Kenntnis des Materials. Die gelehrte Welt weiss, dass Sie der beste Kenner des gesamten Materials sind, dass es Ihren langjährigen genauen Messungen gelungen ist, den genauen Ort der meisten losen Bauglieder und Fragmente zu fixieren und dass Sie neue und wichtige Aufschlüsse über die einzigartige Konstruktion dieses Bauwerkes geben können. Wie Sie mir mitteilten, dürfen wir eine Vorlage des gesamten Materials von Ihnen demnächst erhoffen. Aus diesem Katalog sämtlicher in Frage kommenden Steine, aus ihrer Zuweisung an die sichere alte Stelle, aus der Beschreibung ihres Erhaltungszustandes und aus einer in grossem Massstab ausgeführten Aufrisszeichnung wird klar hervorgehen, wieviel Ergänzung nötig sein wird. Ich zweifle nicht, dass durch die Vorlage dieses Materials das Märchen ve-

einem stark restaurierten Parthenon, den Sie angeblich planen, zerstört werden wird.

Zu der Frage, in welcher Technik die ergänzten Partieen ausgeführt werden sollen, möchte ich bemerken, dass mir der Zement als das günstigste Material erscheint, nicht nur, weil er haltbar, billig und leicht zu verarbeiten ist, sondern auch weil er keine falschen Illusionen erzeugt und sich doch deär verwitterten Oberfläche dem alten Partieen verhältnismäsig gut anpasst. Sollte es sich bei der Fortführung der Arbeiten als wünschenswert herausstellen, dass ganze Kapitelle und andere lebende Formen neu hergestellt werden, so würde ich Abformung vorhandener antiker Teile in Zement vorschlagen.

Die von Ihnen in den letzten drei Jahren aufgestellten Teile des Parthenon sind, soweit ich mir darüber ein Urteil erlauben darf, für die Weiterführung der Arbeiten vorbildlich.

Ich würde sehr bedauern, wenn durch die neuerdings beschlossene Abnahme des Gerüstes die ganze Wiederaufrichtungsarbeit bedroht oder unnötig verzögert würde.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung!

Ihr ergebenster